



Quelle: Wikipedia

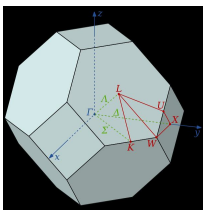
Das Beispiel oben zeigt, wie Licht im Nebel gestreut wird. Nebel ist, ähnlich unseren Mikrokristallen, Wasser in mikrokristalliner Form, fein verteilt.

Dieser physikalische Streueffekt wird mit Tyndall-Effekt bezeichnet. John Tyndall, ein englischer Forscher befasste sich vor 150 Jahren als erster mit der Frage, warum der Himmel blau ist.

Später wurde dieser Tyndall-Effekt auch an Fest-Körpern, also Kristallen untersucht. Es zeigte sich folgendes: Die relative Fähigkeit zur Speicherung von Licht nimmt zu, je kleiner die Kristallkörper sind.

Das so gespeicherte Licht wird dann sehr stark im Raum gestreut. Die Streuung, also Verteilung des Lichtes in allen Richtungen, ist sehr groß. Dadurch hat eine einzige Kristallfläche Wirkung auf den ganzen Raum.

Die Kristallflächen von Heilsuse.eu bieten uns nun die Möglichkeit, solche Lichteffekte mit den anderen Wirkungen wie Kernresonanz u.a.m zu kombinieren. Und den Tyndall-Effekt gibt es nicht nur bei dem sichtbaren Licht.



Bei den Edelsteine-Kristall-Flächen arbeiten wir sogar mit unzählig vielen unterschiedlich großen Mikrokristallen.

Wir erinnern uns an den zweiten Seminarteil, wo wir gerade dadurch die Energiebänder aufgefüllt haben.

Durch die Mikrospektulation ist jedoch oft die Farbe des ursprünglichen Kristalls nicht mehr erkennbar. Das beeinflusst aber nicht die Wirkung.

[www.Heilsuse.eu](http://www.Heilsuse.eu)



**Mikrokristalle speichern Licht, streuen Licht gleichmäßig und unterstützen die Ordnung der Materie, die ja wiederum selbst aus strukturiertem Licht besteht.**

Es gibt zahlreiche solcher Lichteffekte, was ja auch verständlich ist, da ja alles aus Lichtenergie besteht. Wichtig ist noch, dass wir keine künstlichen technischen Verfahren einsetzen, um das natürliche Licht zu beeinflussen. Wir arbeiten nicht mit der Polarisation von Lichtstrahlen, nur mit der natürlichen Streuung von Lichtenergie mit Hilfe unzähliger Mikrokristalle aus Naturkristallen.

Alle physikalischen Effekte zusammen ergeben die starke Wirkung der Edelsteine-Kristall-Flächen:

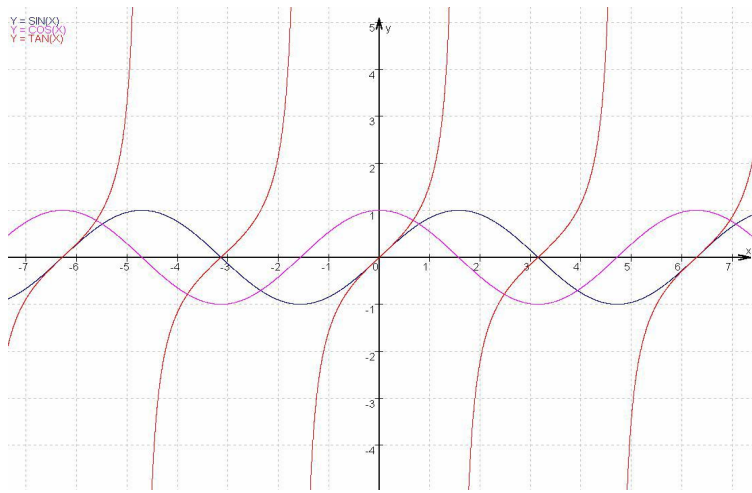
- starke, umgehend einsetzende Kohärenzwirkung durch Kernresonanzen,
- Streuung von Lichtenergie durch Tyndall-Effekt,
- CH<sub>3</sub>-Resonanzen durch die Kohlenstoffmatrix,
- Harmonisierung der Reflexzonen wegen der Anwendung über große Flächen,
- große räumliche Wirkung durch starke Streuung.

In den Unterlagen des alten Seminarbuches, das hier unter dem Menüpunkt Dokumentation-Seminardoku... zu finden ist, können Sie noch mehr über Resonanz lesen. Dort ist noch nicht die starke Resonanzwirkung angesprochen, wie sie auf der Ebene der Quanten stattfindet.

Zwar haben wir es bei den Quanten mit den kleinsten Teilchen zu tun, aber der Resonanzeffekt ist dort am stärksten. Warum das so ist, wollen wir auf der nächsten Seite behandeln.

Uns geht es in erster Linie um den grundsätzlichen Zusammenhang. Und es geht uns darum, zu sehen, dass Phänomene der Quantenphysik die stärksten sind, die wir kennen.

[info@Heilsuse.eu](mailto:info@Heilsuse.eu)



Wir sehen hier die Funktionen von Sinus, Kosinus und Tangens, wie sie am Einheitskreis mittels eines Dreiecks abgeleitet werden. Das rechtwinklige Dreieck hat für die Funktionen jeweils eine bestimmte Lage. D.h., alle Punkte auf den Kurven entstehen durch eine genau bestimmte Lage des Dreiecks im Einheitskreis.

Dabei spielt das Dreieck in der Teilchenphysik eine besondere Rolle, auf die wir später noch eingehen. Auf der untersten Ebene besteht alles aus Energie, die sich in solchen Wellenfunktionen ausbreitet. Will ein Physiker oder ein anderes bewusstes Wesen nun feststellen, prüfen, messen, wo sich auf solch einer Sinuswelle ein Teilchen befindet, dann wird es immer dort erscheinen, wo er gerade misst.

Das wurde bereits vor rund 100 Jahren von Max Planck so in den Grundlagen der Quantenphysik postuliert, dann aber in den 1950er Jahren unzählige Male oft mit großem Aufwand experimentell bestätigt. Nun wollte man aber wissen, was denn geschieht, wenn man das Teilchen an zwei Stellen gleichzeitig misst.

Und siehe da, es war immer da, wo gemessen wird. Das heißt, es war dann an beiden Stellen gleichzeitig zu finden. Was geschieht da? Physiker sagen dazu, dass die Welle kollabiert, und zwar kollabiert sie entsprechend der Absicht - Messvorgang - des Experimentators. Diese Experimente wurden bisher tausendfach wiederholt und bestätigt.

Photonen, die kleinsten Teilchen, Lichtteilchen, aus denen alles gemacht ist, befinden sich an der Schwelle zu unserer materiellen Welt, wo die Gesetze der klassischen Physik gelten. Unterhalb dieser Schwelle von  $10^{-15}$  gelten die Gesetze der Quantenphysik. Erst die Messvorgänge (z.B. die des bewusst experimentierenden Physikers oder Sie, bringen diese Teilchen über die Schwelle durch das Kollabieren der Energiewellen.

Diese Aussage ist unzählige Male experimentell nachgewiesen. In der Welt der Quanten gibt es keine Zeit, Teilchen sind nur mit Wahrscheinlichkeiten behaftet, auch kennt man nur die Wahrscheinlichkeit des Aufenthaltsortes.

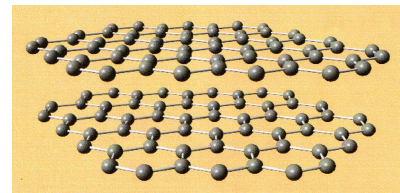
Biologen bezeichnen den Mechanismus einer lebenden Zelle mit Superpräzision. Beispielsweise können auf Grund der DNA  $10^{57}$  Proteine synthetisiert werden. Das ist eine Zahl größer als alle Sandkörner auf der Erde, und die Zelle macht immer das Richtige. Das ist wahrlich Superpräzision.

Damit die Energiewellen eben genau so kollabieren, dass daraus genau die Teilchen alle werden, die sich dann so zusammensetzen, dass sie ihre Information so tauschen, dass daraus ein Elektron für ein Atom wird, das Teil eines Moleküls eines Auges oder Fingernagels wird, nennt man Superpositionen.

Physiker nennen den Ort des Teilchens mit der höchsten Aufenthaltswahrscheinlichkeit Superposition. Experimentell wurden die Superpositionsversuche mit Doppelspalten durchgeführt. (Wenn Sie auf Youtube suchen, finden Sie diese Versuche im Film beschrieben, Suchbegriff: "Doppelspaltsversuch".)

Wir können uns von dem, was im Mikrokosmos abläuft immer nur Modelle machen, um eine Vorstellung zu haben. Jedoch sind die von Max Planck und anderen erarbeiteten Grundlagen der Quantenphysik immer wieder experimentell bestätigt worden.

So ist das auch mit der Superposition der Energieteilchen, die sich zu unserer materiellen Realität manifestieren. Konkret heißt dies, dass Sie durch "Messungen" in Ihrem eigenen Physiklabor die Energiewellen zum Kollabieren bringen, Superpositionen mit hohen Wahrscheinlichkeiten erzeugen und die Ergebnisse sehen können, wenn Sie ihnen dann Beachtung schenken.



Natürlich arbeiten wir alle ständig an unzähligen dieser Superpositionen, die dann ineinander verwoben ein unendliches Band erzeugen, in dem alles mit allem zusammenhängt einander bedingt und schwingt.

[www.Heilsuse.eu](http://www.Heilsuse.eu)

## Versuch und Erfolg, Erfahrungsberichte

Wie stark die Streuung der Wirkung durch die Kristallflächen, also der Tyndall-Effekt ist, das konnte ich vor Jahren erleben, als ein befreundetes Paar zu Besuch kam.

Für einen ganz anderen Versuch hatte ich eine oder zwei Kristallflächen mit Bergkristall unter der Tischplatte in der Küche befestigt. Oben auf dem Küchentisch, über den Kristallflächen lagen je 1 kg Möhren und Tomaten aus dem Supermarkt.

Über die Urlaubszeit hatten wir so die Wirksamkeit der Kristallflächen (siehe Küchenset) zum Frischhalten von Gemüse getestet. Anschließend blieben die Kristallflächen unter der Tischplatte.

Das Ergebnis der Tests war hervorragend: Die Möhren schimmelten auch nach Monaten noch nicht, die Tomaten waren nach mehreren Monaten noch gut essbar. Allerdings hatten die Tomaten nach innen weiße Keimlinge getrieben (nach sechs Monaten). Ansonsten war alles noch recht frisch.

Nun zu unserem Besuch. Die Bekannte hatte chronische Rückenschmerzen, berufsbedingt. Sie ist Nählehrerin und arbeitet oft in unbequemer Haltung. Ihr Freund arbeitet in Starkstrombereich eines Stromanbieters. Durch den "Elektrosmog" hatte er chronische Kopfschmerzen.

Unsere Gäste saßen nun etwa 20 Minuten am Küchentisch, wir sprachen über Literatur, als auf einmal die Frau sagte: "Jetzt habe ich zum ersten Male keine Rückenschmerzen mehr." (Wir saßen alle auf einer ganz normalen Kücheneckbank.)

Darauf meldete ihr Freund: "Meine Kopfschmerzen und der ganze Druck sind plötzlich weg." Natürlich musste ich nun das Geheimnis lüften. Und mit dem Elektrotechniker hatte ich für meine technisch/naturwissenschaftlichen Themen genau den richtigen Ansprechpartner.

Einige Zeit später besuchten wir einen Kunden, der berichtete, dass er eine Kristallfläche (oder waren es zwei wegen der Handreflexologie?) mit zu seiner Nachbarin genommen hatte; denn diese hatte seit jeher Dauer-Migräne!

Die Nachbarin wollte sich von ihrer Hausarbeit nicht ablenken lassen, wischte weiterhin Staub. So legte ihr Nachbar die Kristallflächen auf den Tisch im

Wohnzimmer. Und es dauerte nur Minuten, bis die Nachricht kam: "Jetzt sind die Kopfschmerzen weg, ich habe doch noch gar nichts gemacht."

Wenn Sie zwei Schalen mit Wasser haben, von welchen die eine mit den Kristallflächen präpariert ist (man legt die Flächen für das Kristallwasser für einige Minuten oben auf), dann ein Haustier immer das präparierte, also das Kristallwasser bevorzugen und es wird immer den Ort bevorzugen, wo die Kristallfläche unter dem Körbchen liegt oder in der Nähe.

Bei langer Arbeit am Computer ist es immer sinnvoll, mindestens eine Kristallfläche auf den Schreibtisch zu legen. Sie werden feststellen, dass der Nacken nicht mehr verspannt, die Augen nicht mehr so rasch ermüden.

Die Beispiele lassen sich noch lange fortsetzen. Mit der Zeit werden Sie Ihre persönlichen Kristallflächen finden, die Sie ohne Mühe und Umstände leicht und hilfreich in Ihren Alltag integrieren können.

Karl Hinkel/03.08.09

[www.Heilsuse.eu](http://www.Heilsuse.eu)

[info@Heilsuse.eu](mailto:info@Heilsuse.eu)